



Hintergrund



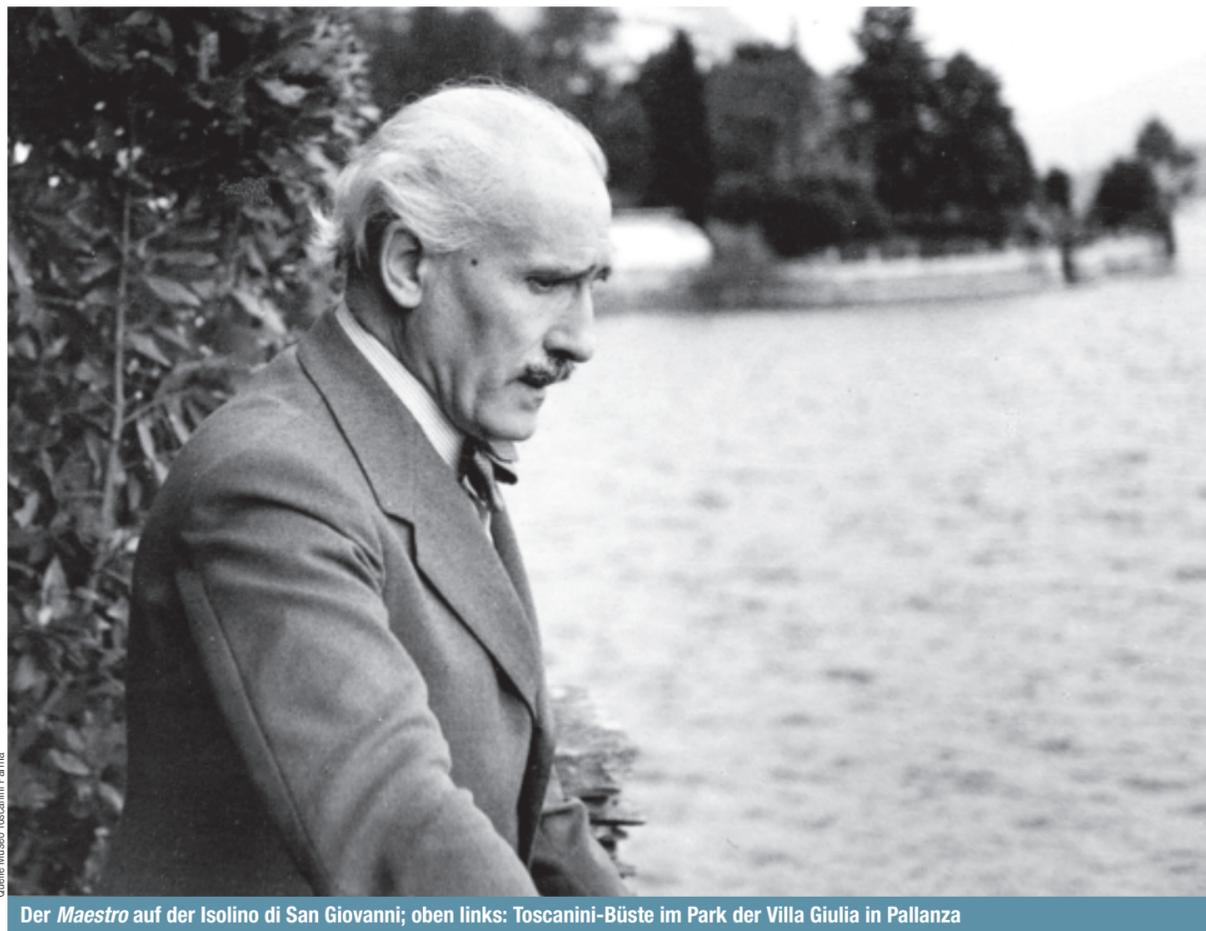
150 Jahre Arturo Toscanini: Auf der kleinsten der Borromäischen Inseln hatte er seinen Sommersitz, wo er sich der Familie widmete und grosse Musiker aus aller Welt empfing

Text und Bilder von **Astrid Diepes**

Wie viele Künstler liebte auch Arturo Toscanini den Lago Maggiore. Der *Maestro* hatte seinen Sommersitz auf der "Isolino di San Giovanni". Seine Villa dort war einer seiner Lieblingsorte. Das Inselchen ist nur wenige Meter von Pallanza/Verbania und dem Festland entfernt, gegenüber des Grand Hotel Majestic. Zusammen mit den drei etwas grösseren Inseln – Isola Madre, Isola dei Pescatori und Isola Bella – gehört die Isola di San Giovanni zu den Borromäischen Inseln. Arturo Toscanini mietete die Isolino di San Giovanni mit der dortigen Villa in den Jahren 1932 bis 1938 und dann wieder nach seinem Exil in den USA ab 1947 bis 1953 ganzjährig von der Familie Borromeo.

In einem Brief vom 26. Juni 1937 hält er seine Eindrücke von der Isolino di San Giovanni fest: "Es ist ein herrlicher Tag... Nach dem gestrigen Regen hat der liebe Herrgott uns heute eine wahre Sonnenpracht geschenkt... der schöne azurblaue See und die grünen Berge, die ihn umgeben, verschmelzen in einer Lichterpracht und in göttlicher Harmonie. Wenn wir etwas mehr im Einklang mit der Natur leben würden, wieviel edler wären wir!" Gut ein Vierteljahr später, am 1. Oktober 1937, schrieb er: "Ich kann Dir nicht beschreiben, wie es ist, alleine auf der Insel zu leben! Weisst Du, den ganzen Tag sage ich nicht ein einziges Wort! Und doch ist jeder Winkel dieses Paradieses von lieben Geistern bevölkert – mein Arbeitszimmer mit den wertvollen Autogrammen Leopardis – Beethoven – Verdi – Wagner, den ich häufig lese – jeder Weg – jeder Winkel hat seine mysteriöse Anziehungskraft [...]" Heute blickt der Kopf des grossen Maestros als Büste vom Festland auf "seine" Insel. Gestaltet wurde die Büste vom russischen Prinzen und Bildhauer Paolo Troubetzkoy. Toscanini erblickte ein Jahr nach Troubetzkoy am 25. März

ERINNERUNGEN AN EINE ITALIENISCHE OPERNLEGENDE



Der *Maestro* auf der Isolino di San Giovanni; oben links: Toscanini-Büste im Park der Villa Giulia in Pallanza

1867 das Licht der Welt. Später prägte und revolutionierte er die Mailänder Scala. Toscaninis Enkelin, Gräfin Emanuela di Castelbarco, erinnert sich lebhaft an die schönen gemeinsamen Zeiten auf der Isolino di San Giovanni: "Mein Leben auf der Insel war unvergesslich. Mein Grossvater betrachtete das Haus dort als sein wirkliches italienisches Zu-

hause, mehr als Mailand und Venedig. Er war der zweite und letzte Mieter [...]. Er empfing dort grosse Musiker aus aller Welt und fand die Zeit, sich mit uns Enkeln zu beschäftigen und Spass zu haben, trotz des Niveaus der Gäste, die kamen und gingen, die auf die Insel strömten aus aller Welt. Die Fotos mit mir und meinem Grossvater bezeugen,

welche Freude wir während unseren Ferien dort hatten." Heute ist Emanuela di Castelbarco Präsidentin des Internationalen Komitees zur Erhaltung des Lebenswerks Toscaninis. Zu seinen Entspannungsorten am Lago Maggiore gehörte auch das Restaurant "Verbano" auf der "Isola dei Pescatori", der kleinen Fischerinsel. In

weniger als einer halben Stunde konnte er von seiner Isolino di San Giovanni mit dem Motorboot dorthin fahren. Noch heute leben auf der Insel Fischer, die ihren Fang in den von Touristen frequentierten Restaurants verkaufen. Die heutigen Besitzer von Toscaninis Lieblingsrestaurant "Verbano", 1895 eröffnet, sind stolz darauf, Toscanini zu Gast

gehabt zu haben. Auch andere berühmte Besucher wie die Schriftsteller Gabriele d'Annunzio, Alessandro Manzoni, Ernest Hemingway und George Bernard Shaw fanden hier Ruhe und genossen den Blick auf die Isola Bella. "La tavola Toscanini", der runde Toscanini-Tisch, befindet sich auf einem kleinen Vorbau auf der Terrasse. Etwas ins Wasser vorgelagert bietet er den schönsten Blick. Das wusste auch Toscanini zu schätzen. Durch die exponierte Lage vor den Blicken der anderen Gäste geschützt fand Toscanini hier Musse, zu komponieren und sich mit seinen Künstlerfreunden bei einem guten Essen und einer Flasche Wein auszutauschen.

Während seiner Aufenthalte in seinem Haus auf der Isolino di San Giovanni fuhr er täglich mit dem Motorboot nach Pallanza. Dort spazierte er die Seepromenade entlang und kaufte sich eine Zeitung. Ausserdem ging Toscanini zur Post, warf seine Briefe ein – die meisten an die Geliebte Ada Mainardi. In den Briefen "Lettere", herausgegeben von Harvey Sachs im Verlag Il Saggiatore, lernt man den Orchesterleiter in all seinen Facetten kennen: Neben Briefen an Musikkollegen sind auch zahlreiche aus seiner Jugend an seine Verlobte und spätere Ehefrau Carla de Martini und an seine langjährige Geliebte Ada Mainardi enthalten. Auch wenn sie eine von vielen Affären war, so war sie unter diesen doch eine besondere: Sie war eine grosse Liebe Toscaninis und eine seiner engsten Vertrauten.



Arturo Toscanini bei einem Besuch auf der Fischerinsel



Trattoria auf der Isola dei Pescatori



Toscaninis Lieblingsort: der Sommersitz auf der Isola di San Giovanni